

Protokoll Einwohnergemeindeversammlung

2. Gemeindeversammlung vom Freitag, 21. November 2025, 19:30 bis 21:20 Uhr,
Dachsaal Schul- und Gemeindehaus

Leitung	Christian Widmer, Gemeindeammann
Gemeinderatsmitglieder	Nadja Koch, Vizeammann Daniel Schwegler Bernhard Koch Marcel Hohl
Protokollführer/in	Marianne Horner, Gemeindeschreiberin
Stimmzähler/in	Philipp Keusch Heidi Spennato
Gäste	Cristina Köchli, Lehrperson
Presse	-

Stimmberechtigte laut Stimmregister	280
Für Quorumsmehr 1/5	56
Anwesende stimmberechtigte Personen	66
Beteiligung	23.5%

Alle Beschlüsse, die mit mindestens 56 Stimmen gefasst werden, sind definitiv.

Alle Beschlüsse, die mit weniger als 56 Stimmen gefasst werden, unterstehen dem fakultativen Referendum.

Begrüssung und Versammlungseröffnung

Gemeindeammann Christian Widmer begrüsst die Anwesenden im Namen des Gemeinderates und der Verwaltung zur Winter-Einwohnergemeindeversammlung.

Die Einladung mit der Traktandenliste wurde rechtzeitig 14 Tage im Voraus zugestellt. Die Akten lagen auf der Gemeindekanzlei auf und konnten auf der Homepage heruntergeladen werden.

Gemeindeammann Christian Widmer präsentiert die Traktandenliste:

Traktanden

- | | | |
|---|---|----|
| 1 | Protokoll Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2025
Traktandum 1 | 9 |
| 2 | Verpflichtungskredit «Projekt Werkleitungersatz Hofmatt» über CHF 514'000
Traktandum 2 | 10 |
| 3 | Verpflichtungskredit «Projekt Schulraumerweiterung» über CHF 90'000
Traktandum 3 | 11 |
| 4 | Verpflichtungskredit «Projekt Spielplatzerneuerung» über CHF 67'400
Traktandum 4 | 12 |
| 5 | Budget 2026 mit einem Steuerfuss von 102%
Traktandum 5 | 13 |
| 6 | Verschiedenes und Umfrage
Traktandum 6 | |

Beschlussgeschäfte

0.11.3 Gemeindeversammlungen

Protokoll Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2025

Beschlusnummer 9

Traktandum 1

Ressortvorsteher Christian Widmer erläutert das Traktandum.

Sachverhalt/Erwägungen

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Juni 2025 konnte im Internet unter www.kallern.ch heruntergeladen oder auf der Gemeindekanzlei Kallern in gedruckter Form bezogen werden.

Der Vorsitzende dankt der *Gemeindeschreiberin Marianne Horner* für das Verfassen des Protokolls.

Keine Diskussion

Antrag

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Juni 2025 sei zu genehmigen.

Abstimmung

Die Anwesenden genehmigen das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Juni 2025 einstimmig. Dieser Beschluss ist definitiv.

7.10.0 Wasserversorgung
Verpflichtungskredit «Projekt Werkleitungersatz
Hofmatt» über CHF 514'000
Traktandum 2

Beschlusnummer 10

Ressortvorsteher Daniel Schwegler erläutert das Traktandum.

Sachverhalt/Erwägungen

Die in der Hofmatt liegende Wasserleitung stammt aus dem Jahr 1975 und ist teilweise in einem schlechten Zustand. In den letzten Jahren mussten einige Rohrbrüche repariert werden. Die Leitungsführung liegt zudem partiell auf privatem Grund, was künftige Reparaturarbeiten erschwert.

Die Kanal TV Aufnahmen zeigen auf, dass die bestehende Meteorwasserleitung nebst den vielen Scherbenbildungen diverse Materialwechsel und Versätze an den Muffen hat.

Unter den vorhandenen Gegebenheiten sollen die Leitungen ersetzt und aus den privaten Gärten in die Strassenparzelle verlegt werden.

Durch eine kombinierte Realisierung mit dem geplanten Ersatz der AEW Rohranlagen im Frühling 2026 - durch die AEW Energie AG - könnten Synergien genutzt werden.

Private Anstösser könnten sich dem Projekt anschliessen und ihren eigenen Wasser-Hausanschluss erneuern lassen. Dafür werden die Liegenschafts-Eigentümer rechtzeitig angefragt.

An der Gemeindeversammlung vom 22. November 2024 wurde einem Projektierungskredit zugestimmt. Für das ausgearbeitete Bauprojekt liegt nun die Kostenzusammenstellung vor:

	Gesamtkosten in CHF
Wasserleitung	335'000
Meteorwasserleitung	140'000
Total exkl. MwSt.	475'000
MwSt. 8.1% gerundet	39'000
Total inkl. MwSt. Verpflichtungskredit	514'000

Diskussion

Ein Anwesender bedankt sich beim Gemeinderat für die gute Infrastruktur der Gemeinde und erinnert daran, dass in den vergangenen Jahren mehrere kostenintensive Wasserprojekte umgesetzt wurden. Er erkundigt sich, wie es in den kommenden Jahren weitergeht.

Gemeinderat Daniel Schwegler erklärt, dass die beiden jüngsten Projekte aufgrund von Synergien realisiert wurden. Im Finanzplan seien weitere Investitionen vorgesehen. Die Verlegungsqualität der älteren Leitungen sei teilweise ungünstig, was in der Vergangenheit zu zahlreichen Brüchen und Lecks geführt habe. Er betont, dass nur jene Leitungen ersetzt werden, bei denen dies technisch notwendig ist.

Eine Versammlungsteilnehmerin fragt, ob die privaten Gartenleitungen und Quellleitungen auch erneuert würden.

Gemeinderat Daniel Schwegler stellt klar, dass die Gemeinde für den Unterhalt der Hauptleitungen zuständig ist, in der Regel bis zum Schieber, ab dem die private Hauszuleitung beginnt. Für private Quellleitungen seien die jeweiligen Eigentümer verantwortlich.

Antrag

Der Verpflichtungskredit «Projekt Werkleitungersatz Hofmatt» über CHF 514'000.- sei zu genehmigen.

Abstimmung

Die Anwesenden genehmigen den Verpflichtungskredit «Projekt Werkleitungersatz Hofmatt» über CHF 514'000.- einstimmig. Dieser Beschluss ist definitiv.

9.60.1 Immobilien, Dauerakten pro Objekt
Verpflichtungskredit «Projekt Schulraumerweiterung»
über CHF 90'000
Traktandum 3

Beschlusnummer 11

Ressortvorsteher Marcel Hohl erläutert das Traktandum.

Sachverhalt/Erwägungen

Heute besuchen 22 Kinder den Kindergarten und 36 Kinder die Schule Kallern. Der Schulraum ist knapp. Gemeinderat und Schule haben gemeinsam den zusätzlichen Bedarf evaluiert. Das Schulhaus verfügt über genügend Klassenzimmer. Ein flexibel nutzbarer Gruppenraum fehlt.

Folgende Massnahmen zur Schulraumerweiterung sind vorgesehen:

Gruppenraum (heutiges Lehrerzimmer) im 1. Obergeschoss

Das bestehende Lehrerzimmer soll zu einem Gruppenraum umgebaut werden. Dazu ist vorgesehen, die Küche mit Schränken sowie die Trennwand zu entfernen. Die Schränke auf der linken Seite und ein Lavabo bleiben bestehen. Der Gruppenraum - in der Nähe der Klassenzimmer im Obergeschoss - kann so gut beaufsichtigt werden.

Pausen-/Besprechungsraum (ehemalige Dusche/Garderobe) im Erdgeschoss

Die ehemalige Dusche/Garderobe soll zu einem Pausen-/Besprechungsraum umgebaut werden. Es sind grössere Fenster mit Beschattung vorgesehen. Der Raum wird mit einer kleinen Kücheneinrichtung ausgestattet.

Die Kostenzusammenstellung für die Schulraumerweiterung liegt vor:

Vorbereitungsarbeiten	Schadstoffsanierung	CHF 10'000
Gebäude	Baumeisterarbeiten, Abbruch Wände und Küche, Fensterdurchbruch	CHF 12'000
	Fenster, Sonnenschutz, Elektro, Heizung, Sanitär, Kücheneinrichtung	CHF 33'500
Ausbau	Gipser	CHF 4'000
	Bodenbeläge, Maler, Reinigung	CHF 6'500
Honorare	Architekt, Brandschutz	CHF 17'000

Baunebenkosten	Versicherungen	CHF 1'000
Reserven	Baubewilligung, Unvorhergesehenes	CHF 6'000
Total inkl. MwSt. Verpflichtungskredit		CHF 90'000

Der Bezug der beiden umgebauten Schulräume soll im Sommer 2026 erfolgen.

Mit dieser Schulraumerweiterung kann die Gemeinde genügend Schulraum für die nächsten Jahre zur Verfügung stellen.

Diskussion

Eine Anwesende erkundigt sich nach der heutigen Nutzung des Duschraums.

Gemeinderat Marcel Hohl erklärt, der Raum sei bereits leergeräumt und zuvor als Lager genutzt worden.

Eine Versammlungsteilnehmerin weist darauf hin, dass der Verpflichtungskredit auf CHF 90'000 festgelegt wurde, im Investitionsplan jedoch CHF 95'000 aufgeführt sind. Sie fragt zudem, ob der Boden im heutigen Lehrerzimmer ersetzt werde und ob das Mobiliar für beide Räume im Kredit enthalten sei.

Vizeammann Nadja Koch erläutert, dass Budget und Investitionsplan erstellt werden mussten, bevor die definitiven Offerten zur Schulraumerweiterung vorlagen. Der Investitionsplan werde entsprechend angepasst.

Gemeinderat Marcel Hohl ergänzt, ein Bodenersatz im heutigen Lehrerzimmer sei nicht vorgesehen. Die Küche sei im Kredit enthalten, bestehendes Mobiliar könne teilweise weiterverwendet werden. Zusätzliches Mobiliar sei im Kredit nicht eingeschlossen.

Die Versammlungsteilnehmerin möchte wissen, ob der zusätzliche Raum auch durch Personen ausserhalb der Schule genutzt werden könne.

Gemeinderat Marcel Hohl stellt klar, dass beide Räume in erster Linie der Schule zur Verfügung stehen.

Eine weitere Anwesende fragt, ob das Projekt mit den Lehrpersonen abgesprochen sei.

Gemeinderat Marcel Hohl bestätigt, dass die Planung gemeinsam mit der Schulleitung und den Lehrpersonen erarbeitet wurde. Nicht alle hätten jederzeit teilnehmen können und die Meinungen seien unterschiedlich, die Mehrheit sei jedoch sehr zufrieden mit der vorgesehenen Lösung.

Antrag

Der Verpflichtungskredit «Projekt Schulraumerweiterung» über CHF 90'000 sei zu genehmigen.

Abstimmung

Die Anwesenden genehmigen den Verpflichtungskredit «Projekt Schulraumerweiterung» über CHF 90'000 einstimmig. Dieser Entscheid ist definitiv.

9.60.4 Immobilien, Unterhalt

Verpflichtungskredit «Projekt Spielplatzerneuerung» über CHF 67'400

Beschlusnummer 12

Traktandum 4

Ressortvorsteher Christian Widmer erläutert das Traktandum.

Sachverhalt/Erwägungen

Der bestehende Spielplatz beim Schul- und Gemeindehaus Kallern ist sanierungsbedürftig. Der Gemeinderat hat deshalb im Oktober 2024 eine Spielplatzkommission eingesetzt, um eine Erneuerung des gesamten Spielplatzes auszuarbeiten.

Der Spielplatz in Kallern gilt als zentraler Treffpunkt in Kallern. Es spielen dort Kinder aus dem Kindergarten und der Schule, Familien verbringen dort gemeinsame Zeit und verschiedene Generationen kommen miteinander ins Gespräch.

Die Spielplatzkommission hat ein Erneuerungs-Konzept zum Motto «Weltraum» erarbeitet. Das Konzept zeigt, wie der neue Spielplatz aussehen soll und wie die Finanzierung aufgegleist wird. Die Gemeinde Kallern soll sich dabei mit max. CHF 40'000.- beteiligen, die restlichen Gelder werden mit Sponsorenbeiträgen gedeckt. Der Gemeinderat hat zusätzlich festgelegt: Sollten die Sponsorenbeiträge den maximal gewünschten Betrag von CHF 27'400.- übersteigen, wird entsprechend der Gemeindebeitrag reduziert.

Die Sponsorsuche war sehr erfolgreich. Das Ziel war der Betrag von CHF 27'400, um alle Optionen umsetzen zu können, insgesamt wurden CHF 35'150 Sponsorengelder zugesprochen. Es reicht für alle geplanten Elemente: der Spielturm, die Nestschaukel und die Kommandostation.

	Kosten in CHF	Finanzierung in CHF
Spielturm, Basis	46'000	
+ Nestschaukel, Option	4'800	
+ Kommandostation, Option	12'600	
Baubewilligungsgebühren, externe Schlusskontrolle	4'000	
Beitrag Gemeinde, max.		40'000

Beitrag Sponsoren		27'400
Total Spielturm + Nestschaukel + Kommandostation Verpflichtungskredit	67'400	67'400
Zusätzlich zugesagte Sponsorengelder		7'750.-

Die Karl Christen-Stiftung hat einen Beitrag von maximal CHF 15'000 zugesagt, allerdings nur unter der Bedingung, dass der Gemeindebeitrag bei CHF 40'000 bleibt. Die Stiftung finanziert ausschliesslich Projekte mit zusätzlichem Mehrwert und keine Reduktion kommunaler Kosten. Nach aktuellem Stand ergibt sich daraus ein Stiftungsbeitrag von CHF 7'250.

Neue Folgekosten entstehen nur für den Unterhalt und den Ersatz der Holzschnitzel im Fallschutz, dies mit jährlich rund CHF 300. Die jährliche Sicherheitsprüfung für CHF 300 wird wie bisher durchgeführt.

Der Verpflichtungskredit muss gemäss Gemeindegesetz § 90g brutto beschlossen werden.

Diskussion

Eine Anwesende fragt, ob nun über die CHF 40'000 oder über CHF 67'400 abzustimmen sei.

Gemeindeammann Christian Widmer stellt klar, dass der Verpflichtungskredit brutto mit CHF 67'400 zur Abstimmung gelangt und somit Gemeindebeitrag und Sponsorenbeiträge umfasst.

█ dankt allen Beteiligten und den Sponsoren für die breite Unterstützung. In der Konzeptphase seien die Wünsche von Eltern und Kindern berücksichtigt worden. Für Kleinkinder bestünden weitere Ausbaumöglichkeiten, die aus Kostengründen zunächst nicht aufgenommen worden seien. Nun würde das Finanzierungsvolumen ausreichen.

Sie stellt einen Abänderungsantrag:

Der Verpflichtungskredit «Projekt Spielplatzerneuerung» sei auf CHF 70'000.- zu erhöhen.

Eine Anwesende gibt zu bedenken, der Spielplatz sei für Kindergartenkinder geplant worden und diese seien ausreichend berücksichtigt.

■■■■■■■■■■■■■■■■■■■■ bestätigt dies, weist aber darauf hin, dass oft auch jüngere Geschwister mitkommen. Mit der gesicherten Finanzierung sollte der Ausbau für Kleinkinder nun ermöglicht werden.

Gemeindeammann Christian Widmer führt aus, dass bei einem Verpflichtungskredit von CHF 70'000 der Gemeindebeitrag weiterhin CHF 40'000 betragen würde. Der Beitrag der Karl Christen-Stiftung würde sich auf CHF 9'850 erhöhen.

Ein Versammlungsteilnehmer möchte wissen, ob eine Erhöhung des Verpflichtungskredites rechtlich zulässig sei.

Gemeindeschreiberin Marianne Horner bestätigt, dass eine Erhöhung des Verpflichtungskredites in diesem Rahmen möglich ist.

Eine Stimmberechtigte erkundigt sich, ob auf die externe Schlusskontrolle verzichtet werden könne und der Spielplatzbauer die Erstabnahme selbst durchführen dürfe.

Gemeindeammann Christian Widmer betont die Bedeutung einer externen Qualitätskontrolle. Die jährlichen Kontrollen werde Murimoos, der vorgesehene Spielplatzbauer, übernehmen.

Eine Anwesende bedauert den Wegfall der bisherigen Kinderschaukeln.

Gemeindeammann Christian Widmer erklärt, dass als Ersatz eine Nestschaukel vorgesehen sei, die von mehreren Kindern gleichzeitig genutzt werden kann. Weitere Elemente seien aufgrund des vorgeschriebenen Fallraums kaum möglich.

Ein Anwesender möchte wissen, was geschehe, falls weitere Sponsorenbeiträge eingehen.

Gemeindeammann Christian Widmer erklärt, dass der Gemeindebeitrag unverändert bleibt. Zusätzliche Mittel würden vom Beitrag der Karl Christen-Stiftung abgezogen.

Gemeindeammann Christian Widmer erläutert nach Rücksprache mit der *Gemeindeschreiberin Marianne Horner* das gesamte Abstimmungsprozedere.

Abstimmung Abänderungsantrag

Die Höhe des Verpflichtungskredits «Projekt Spielplatzerneuerung» soll wie vom Gemeinderat vorgeschlagen bei CHF 67'400 bleiben.

Ja-Stimmen 31

Die Verpflichtungskredits «Projekt Spielplatzerneuerung» soll wie von der Anwesenden beantrag auf CHF 70'000 erhöht werden.

Ja-Stimmen 32

Resultat Abstimmung Abänderungsantrag

Der Abänderungsantrag zur Erhöhung des Verpflichtungskredits «Projekt Spielplatzerneuerung» auf CHF 70'000 ist angenommen.

Antrag Schlussabstimmung

Der Verpflichtungskredit «Projekt Spielplatzerneuerung» über CHF 70'000 sei zu genehmigen.

Abstimmung

Die Anwesenden genehmigen den Verpflichtungskredit «Projekt Spielplatzerneuerung» über CHF 70'000 mit 48 Stimmen. Dieser Entscheid untersteht dem fakultativen Referendum.

9.20.2 Budgetierung

Budget 2026 mit einem Steuerfuss von 102%

Beschlusnummer 13

Traktandum 5

Ressortvorsteherin Nadja Koch erläutert das Traktandum.

Sachverhalt/Erwägungen

Das Budget 2026 weist mit einem unveränderten Steuerfuss von 102% einen Aufwandüberschuss von CHF 86'970 auf (Budget 2025: Aufwandüberschuss CHF 183'000).

Der Finanz- und Lastenausgleich vom Kanton und der Feinausgleich Lastenverschiebung tragen zu diesem Ergebnis bei. Diese steigen von CHF 81'300 auf CHF 104'500.

Weiter sind grössere Mehrkosten in den Bereichen Öffentliche Ordnung und Sicherheit (Budget 2026: 136'080 / Budget 2025: 116'400), Bildung (Budget 2026: CHF 767'370 / Budget 2025: CHF 749'800) zu erwarten. Lediglich in den Bereichen Soziale Sicherheit (Budget 2026: CHF 168'920 / Budget 2025: CHF 173'450) und Verkehr und Nachrichtenübermittlung (Budget 2026: CHF 134'700 / Budget 2025: 145'600) wird mit Minderkosten gerechnet. In den anderen Bereichen können die Kosten ungefähr auf dem gleichen Niveau gehalten werden.

Zu den Spezialfinanzierungen: Das Wasserwerk weist einen Ertragsüberschuss von CHF 6'300 (Budget 2025: Ertragsüberschuss CHF 30'700). Der Wasserankauf und -verkauf (Menge) werden aufgrund von Durchschnittsberechnungen budgetiert. Die Abwasserbeseitigung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 27'500 (Budget 2025: Aufwandüberschuss CHF 42'350). Dieser kann durch das Eigenkapital getragen werden. Die Abwasserbeseitigung weist ein hohes Vermögen aus, mit dem anstehende Investitionen finanziert werden können. Die Abfallwirtschaft weist einen Ertragsüberschuss von CHF 4'450 (Budget 2025: Ertragsüberschuss CHF 1'300) aus.

Die Gesamtkosten steigen im Vergleich zum Budget 2025 um rund CHF 27'800 auf rund CHF 1.56 Mio., bei den Steuereinnahmen wird mit einem hohen Anstieg (CHF 98'750) budgetiert.

Diskussion

Eine Versammlungsteilnehmerin erkundigt sich, wofür die Sonderkosten von CHF 10'000.- für die Schule vorgesehen sind.

Vizeammann Nadja Koch erklärt, die Schule verfüge über ein Globalbudget mit einer Pauschale pro Schülerin und Schüler. Das Globalbudget wurde in den letzten Jahren jeweils deutlich unterschritten. Verschiedene Geräte und Materialien müssten altersbedingt ersetzt werden. Die hohen Schülerzahlen erforderten zudem einen mengenmässigen Ausbau, etwa bei den Nähmaschinen. Deshalb sei einmalig ein Betrag von CHF 10'000 in das Budget aufgenommen worden.

Ein Versammlungsteilnehmer legt dar, warum eine Senkung des Steuerfusses um 5 Prozentpunkte tragbar sei. Anpassungen in der Steuerbewertung der Liegenschaften sowie Effekte der BVG-Steuerreform würden zu höheren Erträgen führen. Die Gemeinde Kallern verfüge über ein Vermögen von rund CHF 6'500 pro Kopf und liege damit auf Rang 9 von 197 Gemeinden im Kanton. Es sei nicht Aufgabe einer Gemeinde, Vermögen anzusammeln. Eine Reduktion sei zulässig. In den vergangenen Jahren sei vorsichtig budgetiert worden, die Rechnungsabschlüsse seien regelmässig besser ausgefallen. Eine Senkung um 5 Prozentpunkte bedeute Mindereinnahmen von rund CHF 50' bis 60'000, was verkraftbar sei.

Vizeammann Nadja Koch hält fest, dass der Gemeinderat zunächst abwarten möchte, ob sich die erwarteten Mehreinnahmen tatsächlich einstellen.

Der Versammlungsteilnehmer erkundigt sich nach der aktuellen Liquidität.

Vizeammann Nadja Koch antwortet, diese liege bei rund CHF 3 Millionen.

Der Versammlungsteilnehmer schliesst daraus, dass Kallern bei einem Jahresumsatz von etwa CHF 1.5 Millionen über eine Liquidität von zwei Jahresumsätzen verfüge, was selbst für private Firmen aussergewöhnlich sei.

Er stellt den Abänderungsantrag, fürs Budget 2026 den Steuerfuss auf 97% zu senken.

Vizeammann Nadja Koch weist darauf hin, dass insbesondere im Asyl- und Sozialbereich Risiken bestehen, die im Budget nicht abgebildet sind. Sie übergibt das Wort an den Präsidenten der Finanzkommission Martin Müller.

Finanzkommissionspräsident Martin Müller erläutert den Bestätigungsbericht der Finanzkommission und die Kennzahlen. Er empfiehlt der Gemeindeversammlung die Genehmigung des Budgets 2026 mit einem Steuerfuss von 102%.

Keine Diskussion

Gemeindeschreiberin Marianne Horner erläutert das gesamte Abstimmungsprozedere
Finanzkommissionspräsident Martin Müller leitet die Abstimmungen.

Abstimmung Abänderungsantrag

Der Steuerfuss im Budget 2026 soll wie vom Gemeinderat vorgeschlagen bei 102% bleiben.

Ja-Stimmen 25

Der Steuerfuss im Budget 2026 soll wie von einem Anwesenden beantragt auf 97% gesenkt werden.

Ja-Stimmen 38

Resultat Abstimmung Abänderungsantrag

Der Abänderungsantrag zur Senkung des Steuerfusses auf 97% im Budget 2026 ist angenommen.

Antrag Schlussabstimmung

Das Budget 2026 der Einwohnergemeinde Kallern mit einem Steuerfuss von 97% sei zu genehmigen.

Abstimmung

Die Anwesenden genehmigen das Budget 2026 der Einwohnergemeinde Kallern mit einem Steuerfuss von 97% mit 64 Ja-Stimmen. Dieser Entscheid ist definitiv.

0.11.3 Gemeindeversammlungen

Verschiedenes und Umfrage

Traktandum 6

Mitteilungen aus dem Gemeinderat

Gemeinderat Marcel Hohl berichtet über die gute Beurteilung der externen Qualitätskontrolle der Schule Kallern. Die Schulaufsicht hat bei der Schule Kallern keine Hinweise auf Schwierigkeiten in Bezug auf die Erfüllung der grundlegenden Anforderungen in den Qualitätsbereichen und die Einhaltung der kantonalen Vorgaben festgestellt.

Gemeinderat Daniel Schwegler informiert zur angespannten Lage beim Ruftaxi. Personalmangel und starke Konkurrenz durch UBER belasten den Betrieb. Der Gemeinderat habe bereits das Gespräch mit der Postauto AG und dem Bahnhoftaxi Stutz AG gesucht. Rückmeldungen zu negativen Erfahrungen mit dem Ruftaxi können der Gemeindeverwaltung gemailt werden.

Ein Anwesender bemerkt, der Leistungsauftrag werde nicht mehr erfüllt, und fragt nach der finanziellen Entschädigung. *Weitere Anwesende* schildern Erlebnisse wie nicht erscheinende Fahrzeuge oder unkorrekte Fahrpreise.

Vizeammann Nadja Koch erklärt, das Ruftaxi werde pro Fahrt bezahlt und nicht pauschal pro Jahr. Es fehlen Alternativen. Eine Buslinie koste gemäss früheren Abklärungen rund CHF 250'000 jährlich.

Gemeinderat Daniel Schwegler ergänzt, alle Rückmeldungen würden gesammelt, um bei Bedarf mehr Druck aufbauen zu können. Entscheidend sei nun der Blick nach vorne.

Gemeinderat Daniel Schwegler berichtet über die Projekte in den Ressorts Wasser und Strassen:

- Die Sanierung der Niesenbergstrasse sei kurz vor dem ersten Schneefall im Rahmen des Kredites abgeschlossen worden.
- Die Leitstelle Wasserversorgung verursache wegen des alten Steuerungskabels zahlreiche Falschalarmierungen. Verschiedene Optionen seien geprüft worden und bildeten eine gute Grundlage für einen künftigen Entscheid.
- Das Projekt PWI, die periodische Wiederinstandstellung von Flurwegen, sei zurückgestellt worden. Es bestehe kein Zeitdruck.

Gemeinderat Daniel Schwegler verdankt und verabschiedet

- Wisu (Alois) Christen, StV. Winterdienst vom 1. Januar 2021 bis am 31. Dezember 2025: Er war als Stellvertreter im Winterdienst für die Gemeinde unterwegs. Es waren nicht

viele Schnee-Einsätze. Aber für die Bereitschaft und für viele andere Tätigkeiten wird ihm herzlich gedankt.

Gemeindeammann Christian Widmer verdankt und verabschiedet folgende Personen:

- Martin Müller, Finanzkommissionspräsident vom 1. Januar 2009 bis am 31. Dezember 2025: 17 Jahre war Martin Müller im Amt, er kennt die Zahlen von Kallern bis ins Detail. Ihm wird für die langjährige, konstruktive Zusammenarbeit gedankt.
- Daniel Schwegler, Gemeinderat vom 1. Januar 2018 bis am 31. Dezember 2025: Während 8 Jahren hat er zahlreiche Ideen eingebracht, Projekte vorangetrieben und eine offene Gesprächskultur gepflegt. Daniel Schwegler wird für sein grosses und langjähriges Engagement für die Gemeinde gedankt.

Gemeinderat Daniel Schwegler gibt den Dank an das gesamte Gemeinderatsteam, an Gemein-
deschreiberin Marianne Horner, an Hauswartin Esther Strebel und allen Gemeindemitarbeitenden weiter. Ebenso dankt er seiner Frau Bea für die Unterstützung.

Keine Wortmeldungen aus der Versammlung

Termine

Gemeindeammann Christian Widmer verweist auf die zahlreichen gesellschaftlichen Anlässe, die in der Einladungsbroschüre aufgelistet sind.

Gemeindeammann Christian Widmer bedankt sich bei allen Anwesenden für die Aufmerksamkeit und schliesst die Versammlung um 21:20 Uhr.

FÜR DIE GEMEINDEVERSAMMLUNG GEMEINDERAT KALLERN



Christian Widmer
Gemeindeammann



Marianne Horner
Gemeindegeschreiberin

Kallern, 18.12.2025